

sich die Pirnaer auf eine etwas kürzere Strecke für den von ihnen gewünschten Kai beschränkt und hoffen, dadurch um so eher auf Verwirklichung ihrer sehnlichen Wünsche sich Rechnung machen zu können. Ich will nicht so weit gehen, wie ein früherer Abgeordneter aus Pirna, der einmal erklärt hat, Dresden sei eigentlich eine Vorstadt von Pirna, denn sie sei aus Pirnaer Sandstein gebaut; aber ich kann doch wohl darauf rechnen, daß man in Dresden ein warmes Herz für die schöne Stadt Pirna hat, und daß man dieser die dringend gewünschte Abhilfe gewähren wird durch eine Kaianlage für die Verladung der nicht nur speciell Pirnaer Producte, sondern auch der Erzeugnisse des Bezirkes um Pirna, namentlich der in die Thäler hinein sich erstreckenden Sandsteinindustrie. Also im Uebrigen glaube ich, daß die Pirnaer vor der Hand mit der Censur „zur Kenntnißnahme“ zufrieden sein werden. Ich kann als Mitglied der zweiten Deputation natürlich nicht anregen, die Censur hier zu verbessern, nachdem ich die Censur zur Kenntnißnahme durch meine Stimme in der Deputation selbst mit sanctionirt habe; aber wenn es meinem Gefühl nachginge, so würde mir allerdings eine etwas höhere Censur für diese Petition angenehmer gewesen sein. Ich bringe das hiermit zum Ausdruck und empfehle nochmals die freundliche Stadt Pirna dem Wohlwollen der Königl. Staatsregierung.

Präsident: Wünscht noch Jemand das Wort? — Es ist nicht der Fall. Wünscht Jemand das Wort zu 12? — Auch nicht.

Ich frage die Kammer:

„ob sie bei 10, 11 und 12 den Anträgen der Deputation beitrifft?“

Einstimmig.

Berichterstatter Se. Königl. Hoheit Prinz Georg:
Die Deputation beantragt:

Zu 13. Die Petition der Städte Wehlen und Pirna, sowie der Gemeinden Copitz und Posta um Herstellung einer Straßenverbindung am rechten Elbufer von Stadt Wehlen bis Copitz, der Königl. Staatsregierung zur Kenntnißnahme zu überweisen.

Zu 14. Die Petition der Gemeinden Schandau, Postelwitz und Schmilka

um Erbauung einer Fahrstraße von Schandau nach Herrnskretschken beziehentlich bis zur Landesgrenze, der Königl. Staatsregierung zur Kenntnißnahme zu überweisen.

Zu 15. Die Petition der Gemeinden Cunersdorf, Niedercrinitz, Hirschfeld, Wolfersgrün, Lauterhofen, Obercrinitz, Herlagrün, Wilbenau und Rodewisch

um Erbauung und Unterhaltung einer fiskalischen Straße zwischen den genannten Orten, die Petition in dem Sinne eines bedingungsweisen Zuschusses zu den Herstellungskosten der Königl. Staatsregierung zur Kenntnißnahme zu überweisen, insoweit sie aber auf Uebernahme der Straße in fiskalische Verwaltung gerichtet ist, auf sich beruhen zu lassen.

Präsident: Wünscht Jemand das Wort zu 13, 14 und 15? — Es ist nicht der Fall.

Ich frage die Kammer:

„tritt sie bei diesen drei Nummern den Anträgen der Deputation bei?“

Einstimmig.

Berichterstatter Se. Königl. Hoheit Prinz Georg:
Weiter wird beantragt:

Zu 16. Die Petition von Starke und Genossen in Meissen-Cölln

um Erbauung einer Ausladestelle am rechten Elbufer Meissen-Cölln der Königl. Staatsregierung zur Kenntnißnahme zu überweisen.

Zu 17. Die Petition des Stadtgemeinderaths zu Berggießhübel

um den Weiterbau der Thalstraße von Pirna nach Langenhennersdorf bis Berggießhübel, auf sich beruhen zu lassen.

Präsident: Wünscht Jemand das Wort zu einer dieser beiden Nummern? — Es ist nicht der Fall.

„Die Kammer tritt wohl auch hier allenthalben dem Botum ihrer Deputation bei?“

Einstimmig.

Nächster Gegenstand: „Antrag zum mündlichen Berichte der zweiten Deputation über Cap. 107, 108 und 109 des Staatshaushaltsetats auf die Finanzperiode 1896/97, Wartegelder, Pensionen, sowie Erhöhung der Bewilligung an Militärinvaliden aus der Zeit vor dem Kriege 1870/71 und Pensionsbeiträge für verabschiedete Officiere, Aerzte und Beamte betreffend.“ (Drucksache Nr. 121.)

Berichterstatter: Herr Oberbürgermeister Beutler.

Berichterstatter Oberbürgermeister Beutler: Cap. 107 betrifft Wartegelder. Es werden postulirt 22,608 Mark, d. i. 13,000 Mark höher als im vorigen Jahre. Die